

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525

Harer, Peter

Halle, 1881

Das 85. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

gnädigsten Herrn des Pfalzgrafen Schloß daselbst, darin Seiner Gn. Vogt zu Zell, sampt etlichen mehr Personen, zu Besatzung hinein verordnet waren, gelauffen, dasselbig auffgefordert, da sie sich aber dessen weigerten, und als fromme getreue Underthanen zu halten gedachten, mit gewalt hinein gefallen, die 15. Männer, sampt dem Vogt, etlich darin erwürgt, und sie alle oben zum Fenstern heraus geworffen, das Haus geplündert, und solches alsobald mit Juncker Wolffen von Affenstein Schloßlein daselbst abgebrochen, aber des Bischoffs von Wormbs Haus, so außwendig des Fleckens gelegen, Angestossen und Aufgebrant, auch etliche Personen darin gefangen. Von dannen gen neuen Leyningen gezogen, dasselb auch erobert, das Schloß geplündert, und ein Ehrliche Gräfin von Westenberg, so ihr wesen daselbsten hat, gezwungen, daß sie den Ehrlosen Böschwichtern zu Tisch kochen und Dienen müssen, eines solchen stolzen hoffertigen gemüts waren die Abentheurer, folgendes das Westenburgisch Schloß, als Leyningen dahinden gelegen, außgebrant, das Kloster Hainingen allernechst darbey, geplündert, fúrters an den Durstberg geruckt, etliche Schloßer daran Jungenommen, des gleichen den Nassawischen Flecken Kirchheim in ihr Hand bracht, die Schloßer Polanden und Stauffen außgebrant, darnach herfür außs Gaw gezogen, und haben in ihrem kurz volbrachtem Zug, viel grosses hochmüts und Frevels getrieben, lieffen sich beducken, sie weren schon Meister im Land und hetten den Sieg in Händen.

Das 85. Cap.

Wie sich der Pfalzgraf gegen diesen Bawren geschickt.

DA nun mein gnädigster Herr Pfalzgraf der versambleten ungehorsamen Bawren gelegenheit guten bericht vernommen, thets ihm nit wenig anliegen, und nit vnbillich, daß das mehrentheils Seiner Gn. eigen gelobter und geschwornner Leuth, die er bishero so gnädiglich gemeint, und so fürsichtiglich Regiert und beschirmt hat, also schandtlich, grewlich und Ehrvergeßlich gegen ihme ver-

fahren solten, sagt ihm für, diesen gewalt, hochmuth und frevel zu dempffen, schickt sich derothalben zum fürderlichsten in handel, da wurden durch Schenk Eberten, Obersten Feldhauptman, alle Zeug und Sachen, ordentlich zugericht, und der Marschalck, Wilhelm von Haabern, mit dem Kenuffahren am andern Morgen frühe zu Oppenheim hinden zum Schloß hinauß gelassen, der hat befelch, eigentlich zu erkundigen, wo solche Bawren legen, und welcher gestalt gegen ihnen zu handeln were, So zog der Churfürst des tags mit allem Zeug, Fußvolck und Geschütz [111] vmb 8. vhren auch zu Oppenheim auß, und als man angezogen, kam der Maynzisch Statthalter auch mit einem Fähnlein Zeug auff 300. Pferd zum Pfalzgräfischen Heer, im Feld, da zog man also mit allem Kriegsvolck, auff Westhofen zu, In deme kam dem Marschalck Bottschafft, die Bawren weren in der Nacht zu Dalsheim außgebrochen, ohnwissent wo hinauß, deßhalben schickt er allenthalben herumb, erfuhr also daß sie in der Nacht auff Guntheim zu gezogen weren, darin Hans von Oberstein ein Schloß liegen hatte, da ruft der Marschalck allernecht zu selbigem Dorff, und lam auff ihr Fußpfad, wie sie in der Schlachtordnung durch das Rauch-Feld gezogen, und waren ihr je 43. in einem Glied gangen, und hatten in ihrem verlornen hauffen, je 27. in einem Glied, zur Rechtenhand, neben dem grossen hauffen, ziehen lassen, wie er dann solchs, nachdem der Pfad und Fußtritt nach frisch vor Augen, eigentlich vberschlagen kont, und als sie von Guntheim auff Pfederßheim streckten, zohe ihnen der Marschalck nach, da kamen solche Bawren nit wol ein stund für jm in Pfederßheim, daselbst sie von den Inwohnern, auff bloße erforderung, eingelassen worden, ober das sie mehr dann eine vertröstung gehabt, mein gnädigster Herr der Pfalzgraf komme mit einer macht, wolt sie gnädiglich bedenden, und keine hülfß vnderlassen, zu dem, daß S. G. Burggraf zu Alzen vor 5. tagen 200. Wehrlichermann, zu ihnen in die Besatzung legen wollen.